© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

colonorum und einigen anderen Eidechsen: es kommen sogar drei- und vierfache Austrittstellen vor, aber stets sind es nur ventrale Wurzeln. Diese doppelten Hypoglossuslöcher sind nicht nur bei *Megalosaurus Bucklandi*, sondern auch bei *Plateosaurus erlenbergiensis*, ferner nach Marsh's Abbildung (l. c.) bei *Triceratops* und *Claosaurus* vorhanden. In allen diesen Fällen ist das hintere Foramen groß, das vordere klein. Nach freundlicher mündlicher Mitteilung Prof. Froriep's sollen stets die kaudalen Hypoglossuswurzeln die stärkeren und die oralen die schwächeren sein. Hiermit stimmt das Größenverhältnis der Löcher genau überein.

So dürften also die Deutungen der Löcher am hinteren Gehirnschädel, sowie der Verlauf der Carotis interna bei den genannten Formen sicher gestellt sein.

Bemerkung zu der Mitteilung von Erich Kaiser über die Kristallform des Magnetkies[1].

Von **P. Weiss.**

Zürich, 12. Mai 1906.

Die ausführliche Darstellung meiner Arbeiten über die Magnetisierung des Magnetkies befindet sich im Journal de Physique 1905. p. 469 und 829[2]. Hier habe ich auf p. 471 die Arbeit von A. Streng mit einer Darstellung im Umfange von mehr als einer Seite gebührend erwähnt.

Was die Frage der Symmetrie betrifft, so findet sich auf p. 473 der Satz „Nous verrons que la symétrie de la substance est tout au plus orthorhombique". Dies geht in der Tat aus den Resultaten hervor.

Wenn dagegen auf p. 480 zu lesen ist, daß die Symmetrie zuerst höchstens monoklin erschien, so bezieht sich das, wie aus dem Texte hervorgeht, auf den Mischkristall als ganzes betrachtet und nicht auf den Elementarkristall, den ich erst später entdeckte.

Ich vertrat also schon bei der Publikation jener Abhandlung die Ansicht, zu der später auch Herr Erich Kaiser gekommen ist.

Endlich sind auf p. 869 die Gründe angeführt, warum die Umlagerung, deren Gelingen Herr E. Kaiser am Schlusse seines Aufsatzes als wichtig bezeichnet, wohl nur eine scheinbare ist und auf magnetische Zustandsänderungen zurückzuführen ist.

---

[1] Dies. Centralbl. f. Min. etc. 1906, 261.

[2] Von E. Kaiser nicht angeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: 1906

Autor(en)/Author(s): Weiss P.

Artikel/Article: Bemerkung zu der Mitteilung von Erich Kaiser über die Kristallform des Magnetkies. 338